

Löschblatt

Zeitschrift der Jugendfeuerwehr Frankfurt a. M. - Nr. 16 Sommer '94

Action:

Aktionstag HJF '94
in Wetzlar

Gemeinsam:

Übung von THW und
JF Rödelheim

Computer:

Die Flori-Box

Wettkampf:

Kreisausscheidung
in Niederrad

Kurz notiert



Frankfurt/Oder

Vortour

Öffentlichkeitsarbeit:

Frühjahrsübung

Technik:

Neue Fahrzeuge

Schule:

Was danach?

Neu:

Struktur der
Branddirektion

Jubiläum:

10 Jahre JF Bonames

Inhalt Ausgabe 16

5. Aktionstag der HJF in Wetzlar.....	3
17. Delegiertentag Hess. Jugendfeuerwehr in Wetzlar.....	5
Gemeinsam: THW-Jugend und JF...	6
Computer bei der Feuerwehr.....	8
Bundeswettkampf in Niederrad.....	11
Ein Tag auf der Interschutz.....	12
Frühjahrsübung vor dem Römer.....	13
Kurz notiert.....	16
Neue Fahrzeuge.....	17
Schule und was danach?.....	18
Neue Struktur der Branddirektion...	20
Lehrgangsrückblick - Stoffmalerei...	22
Humor.....	23
Was ist ein Abenteuer? FFO!.....	24
Stadtjugendfeuerwehrtag.....	26
Termine 2/94.....	28
10 Jahre JF Bonames.....	Heftmitte

Hallo Leute!

"Wie oft wird eigentlich noch das Layout geändert?" werdet Ihr sicher denken; und Ihr habt Recht! Im Redaktionsausschuß sind wir uns jetzt endlich einig und es bleibt erstmal bei diesem Aussehen.

Neben den Aktionen wie Frühjahrsübung und Bundeswettkampf berichten wir in diesem Heft auch über die Interschutz und speziell für Jugendwarte über die Neugliederung der Branddirektion.

Schade ist, daß die Teilnahme am Aktionstag der Hess. Jugendfeuerwehr so schlecht war, trotzdem ein Bericht ganz am Anfang.

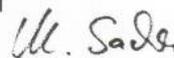
Die neuen Rubriken "Neue Fahrzeuge" und "Kurz notiert" geben Euch kurze Auskünfte in verschiedenen Bereichen.

Außerdem sind die Computerfreaks gefordert, die auf Seite 8 beschriebene Flori-Mailbox auszuprobieren.

In der Heftmitte findet Ihr eine Sonderbeilage der Jugendfeuerwehr Bonames, die in diesem Jahr ihr 10jährigen Bestehen feiert. Bei Bonames möchte ich mich auch herzlich bedanken, da viele Berichte dieser Ausgabe von dort her stammen.

Nemt Euch ein Beispiel und schreibt (faxt) bis uns die Papierrollen ausgehen!!!!

Euer



Martin Sacha

Impressum

Die Zeitschrift LÖSCHBLATT ist das offizielle Mitteilungsblatt der Jugendfeuerwehr Frankfurt am Main.

Herausgeber:
Stadtjugendfeuerwehrverband
Frankfurt am Main
StJFW M.Hartmann

Redaktionsanschrift:
Michael Hartmann
Bathgartenweg 8
60437 Frankfurt am Main
Telefon: 069/5074753
Telefax: 069/7894545
(FF-Rödelheim)

Verantwortlich:
Michael Hartmann (Redaktion)
Martin Sacha (Text)
Heinz Rauch (Anzeigen)

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:
Michael Hartmann, Stefan Ziegler,
Yvonne Gellert, Heinz Rauch,
Martin Sacha, Stephan Frömmel,
JF Bonames, Patrick Fleckner,
Günter Dillenburger (FR)

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck -auch auszugsweise- nur
mit Genehmigung der Redaktion.

Erscheinungsweise 1/2 jährlich
Auflage: 1500 Stück

Druck:
Druckerei und Verlag G. Ph. Schäfer
Kaiserstraße 13-15
63065 Offenbach/Main
Telefon: 069/886077
Telefax: 069/812278

Der Versand erfolgt über die Redaktion. Redaktionsschluß für die Ausgabe 17 ist der 21.11.94!
Bestellung über die Redaktion.

Jeder Verfasser ist im Sinne des Pressegesetzes für seine Artikel selbst verantwortlich. Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Herausgeber und der Redaktion.

5. Aktionstag der Hess. Jugendfeuerwehren in Wetzlar

Am 28. Mai fand in Wetzlar der diesjährige Aktionstag der hessischen Jugendfeuerwehren statt. Auch wenn dieser Tag unter dem Motto "bei uns brennt nichts an" stand, so zeigte sich doch, daß man am liebsten ein anderes Motto gewählt hätte, denn bei fast allen Teilnehmern konnte man feststellen, daß sich ein gewisses Ärgernis über die Einsparungen bei den Feuerwehren breit gemacht hat.

Kurz nach 10.30 Uhr eröffnete Landesjugendfeuerwehrwart Michael Stark den Aktionstag mit einer kurzen Ansprache. Danach wurden an die Teilnehmer die Wettkampfszettel verteilt, mit denen sie an einigen der ca. 30 ausstellenden Feuerwehren Station machen mußten. Dort galt es, verschiedene Aufgaben zu lösen, um Punkte zu erzielen. Die Wettbewerbe gingen von "A", wie Autorennen mit ferngesteuerten Modellautos bis "Z", wie Zielwerfen mit C-Schläuchen. Einige Feuerwehren präsentierten sich mit Ausstellungen, Vorführungen und Theaterstücken zu

einem bestimmten Thema. Es war allerdings nicht verwunderlich, daß etliche Darbietungen gezielt gegen die Po-



litiker gingen, die für den Mißmut in den Feuerwehren verantwortlich sind. Doch

auch der Umweltschutz war ein wichtiges Thema. So präsentierte sich die Feuerwehr Giessen mit einer Ausstellung zur Aufforstung von Wäldern, die Feuerwehr Felsberg zeigte den Aufbau

und Funktionsablauf einer Solaranlage, hat mit Sicherheit etwas verpaßt, denn



es waren recht hübsche Mädels zu sehen. Für das leibliche Wohl wurde rundherum gesorgt, allerdings auch für Alkohol. So war es normal, daß einige Jugendfeuerwehrlaute mit einer Bierflasche in der Hand herumliefen. Der 5. Aktionstag endete gegen 16.00 Uhr, nachdem Petrus ganze

und das THW demonstrierte mit Hilfe der DLRG und der Feuerwehr Kassel die Schadensbekämpfung auf dem Wasser.

Arbeit geleistet hatte, um alle Wolken von Wetzlar fernzuhalten.

Patrick Fleckner

Der Stadtjugendfeuerwehverband Frankfurt präsentierte die Produktion des Löschblattes. In unserem Zelt wurde eine Sonderausgabe produziert, die dann verteilt wurde. In einem "Grafik-Design-Studio" der Feuerwehr des Landkreises Bergstraße wurden vor Ort handgemalte Portraits erstellt, die auf Wunsch auch auf ein T-Shirt übertragen wurden. Auch eine Abordnung der Feuerwehr Thüringen kam zum Aktionstag und brachte einen schönen Feuerwehroldtimer mit, der mit anderen Exponaten den Brandschutz in der ehemaligen DDR verdeutlichen sollte. Während des ganzen Tages spielte die Live-Band "The Pretenders"; und wer am Mittag den Auftritt der Tanzgruppe der Feuerwehr Fauerbach nicht gesehen hat, der



17. Delegiertentag der Hessischen Jugendfeuerwehr

Mit dem Aktionstag am 28. Mai 1994 war der Veranstaltungsrahmen der Hessischen Jugendfeuerwehr in Wetzlar noch nicht abgeschlossen. Es folgte, wie jedes Jahr, der Delegiertentag am Sonntag, dem 29. Mai 1994. Diesmal in Wetzlar-Steindorf.

Nachdem Michael Stark die Sitzung eröffnete, um Totengedenken bat, begrüßte der Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar, Herr Froneberg, die Tagungsteilnehmer. Michael Stark nutzte die Gelegenheit, um im Anschluß Herrn Froneberg mit der Goldenen Floriansmedaille der Hessischen Jugendfeuerwehr auszuzeichnen. Aus der Grußrede von Herrn Froneberg gefiel mir vor allem die Aussage: "Soviel Ehrenamtlichkeit wie möglich, soviel Professionalität wie nötig."

Dies zeigt, wie wichtig unsere ehrenamtliche Tätigkeit in der Jugendarbeit ist.

Es folgte das Referat von Herrn Meiser, dem Polizeipräsidenten des Bezirks Gießen, zum Thema "Jugendgewalt". Hier wurde vom Referenten betont, daß wir ja die falschen Ansprechpartner sind. Denn wir schaffen ja Voraussetzungen, die das Problemthema mindern oder sogar verhindern. Unsere Gruppendynamik wird als positiv empfunden. Wir "klatschen" niemanden ab und sind auch keine "Oberklassenheinis". Unsere Jugendlichen sind grundsätzlich nicht labil und auffällig, z. B. für Drogen und Gewalt. Neben dem Elternhaus stehen in der Jugendfeuerwehr Bezugspersonen zur

Seite, die Beachtung und Anerkennung geben. Herr Meiser wünschte sich zum Abschluß mehr Bürgernähe und vor allen Dingen, daß bei Problemen Anderer nicht weggesehen wird. Dieser Vortrag nahm einen großen Teil der Tagesordnung ein.

Die weiteren Punkte gingen dann sehr rasch "über die Bühne". Wichtig hierbei, daß der neue Bundeswettkampf steht. Die Unterlagen gehen den einzelnen Jugendfeuerwehren noch zu. Der 19. Landesdelegiertentag mit dem Aktionstag der Hessischen Jugendfeuerwehr 1996 wurde zum 10. bis 12. Mai 1996 nach Alsfeld vergeben.

Hei

Kleinanzeigen:

Verkaufe Atari ST 1040 mit Monochrommonitor SM 124, Maus, Mauspad, Textverarbeitungsprogramm Wordplus, Zeichenprogramm Stad und diversem Büchermaterial für 500.-- DM.

Tel.: 069 / 7896547

Verkaufe Taschencomputer Sharp PC-E220 incl. mathematisch-wissenschaftlicher Software, Basic- und Assemblerprogrammierbar sowie Handbüchern und Programm listings für 200.-- DM.

Tel.: 069 / 7896547

Gemeinsam - THW-Jugend und Jugendfeuerwehr

Am Samstag, dem 12.03.1994, hieß es für unsere Einsatzabteilung "früh aufstehen", denn unser Amtsleiter Herr Ries hatte sich für heute um 8 Uhr angesagt, um sich die Arbeit des THW und des Gewässerschutzzuges (GWZ) anzusehen, den die Freiwillige Feuerwehr Rödelheim schon viele Jahre zusammen mit der 5. Pontongruppe und der Abwasser-Öl-Gruppe des 1. Instandsetzungszuges des THW bildet. Der GWZ ist der bundesweit einzigartige Zusammenschluß zwischen THW und Feuerwehr zu einer Gewässerschutzseinheit.

Der Zug wurde 1984 aus der Taufe gehoben und hat seither viele gemeinsame Übungsstunden verbracht. Bei der morgendlichen Ansprache, während der der Ortsbeauftragte des THW, Herr Maier, der Landesbeauftragte, Herr Lossen, sowie unser Amtsleiter, Herr Ries, ein paar Worte an die versammelten Helfer richteten, waren alle Züge des THW Frankfurt am Main, die Einsatzabteilung der FF-Rödelheim und das Jugend-THW auf dem Vorplatz des THW-Gebäudes in der Tilsiterstraße (Industriehof) angetreten.

Der größte Teil des THW fuhr heute auf das Katastrophenschutz-Übungsgelände bei Eschborn. Die Ponton-

gruppe und unsere FF entschlossen sich, wegen des Regens ihre Vorführung zur Ölschadensbekämpfung in einer der großen Fahrzeughallen des THW durchzuführen. Die Verantwortlichen des THW und der Branddirektion, Herr Maier, Herr Lossen, Herr Ries, Herr Westkemper und Herr Brunn sahen sich die Arbeiten der verschiedenen Züge genau an und informierten sich über deren Ausbildungsstand. Das Jugend-THW hatte unsere JF zu einem gemeinsamen Dienst eingeladen, da wir schon des öfteren gemein-



Gemischte Gruppe bei der Arbeit

same Veranstaltungen abgehalten hatten, wie z.B. an unserem 10jährigen Jubiläum 1992. An diesem Samstag wollten wir zusammen einen Trümmersteg nur aus Rüstholz und mit Seilverbindungen bauen, der dann auch von unseren Vorgesetzten begangen werden sollte. Als die Jugendfeuerwehr am Gerätehaus abfuhr, holte die THW-Jugend schon einmal die nötigen Materialien zusammen.

Und als wir eintrafen, hatten die THW'ler bereits begonnen, die Rundhölzer in Formation für Zweiböcke zu legen. Im Gegensatz zur GWZ-Gruppe hatten wir keine Halle zur Verfügung und mußten unseren Steg im Freien aufbauen, was durch den Regen und den kalten Wind unangenehm war.

D a z u
k a m ,
daß sich
der Ra-
sen, auf
dem wir
unseren
S t e g
bauten,
durch
die Ein-
wirkung
der Stie-
fel rasch
i n



Matsch verwandelte. Dennoch hatten wir viel Spaß, als wir die Hölzer in gemischten Gruppen mit verschiedenen Knoten und Stichen nach den Tips von Stephan Berger, dem Jugendleiter des THW, verbanden. Nachdem wir die Hölzer verschnürt hatten, ging es erst einmal zum Frühstück, wo wir bei Brötchen, Kakao und Kaffee über alles mögliche plauderten und uns aufwärmten. Im Anschluß an diese Pause begannen wir, die zuvor entstandenen Zweiböcke aufzurichten. Auf die in die Zweiböcke eingebundenen Holme wurden nun noch Bohlen gewuchtet. An die Stirnseiten schnürten wir Steckleitereile, um den Auf- und Abgang zu ermöglichen. Jetzt war der Steg fertig, und so folgten wir der THW-Jugend zum Mittagessen.

Später ließ es sich kaum einer nehmen, auf dem selbstgebautem Steg ein paar Runden zu drehen. Selbst die Herren des THW und der Branddirektion versäumten es nicht, die Arbeit der Jugend zu begutachten und auch auszuprobieren. Der Steg wurde von ihnen mit anerkennenden Worten gewürdigt. Bevor

wir wie-
d e r
n a c h
Rödel-
heim
fuhren,
wurde
der Steg
n o c h
gemein-
sam de-
m o n -
t i e r t .
N a c h -
dem wir

schon einiges vom THW kennengelernt hatten, werden wir bald versuchen, ihnen das Feuerlöschwesen näher zu bringen und die gute Beziehung zwischen den Jugendgruppen zu festigen.

M. Frömmel, JF Rödelheim

Computer bei der Feuerwehr - Nicht nur wenn's brennt!

Dieser Artikel berichtet von den Anwendungsbereichen eines Personal-Computers (PC) im Privatbereich. Speziell soll hier die Möglichkeit der Datenfernübertragung (DFÜ) nahegelegt werden.

Arbeitserleichterung und Automatisierung waren schon zu Zeiten der industriellen Revolution ein großes Streben der Menschheit. Zu damaligen Zeiten war hauptsächlich die Industrie ein Vorreiter auf diesem Gebiet.

Die Steuerung von Maschinen und die Automatisierung von immer wiederkehrenden Arbeitsabläufen wurde durch halbautomatische Computer ersetzt.

Auch zur Lösung mathematischer Probleme wurden automatische Rechenmaschinen benutzt.

Die Technik von damals läßt sich aber in keinster Weise mit der heute verwendeten vergleichen. Sowohl der Umfang eines solchen Computers, als auch die Kosten waren für den Hausgebrauch zu groß. Doch die technische Entwicklung machte auf diesem Gebiet riesige Fortschritte.

Auch Feuerwehren und Rettungsdienste können sich einem Computer oder gar einer Großrechneranlage nicht mehr erwehren.

Schon vor mehr als 15 Jahren machten sich namhafte Computerhersteller daran, spezielle Programme für die Feuerwehren und den Rettungsdienst zu entwickeln. Natürlich waren diese Anlagen und Programme im Vergleich

zu heutigen Angeboten recht kostenintensiv.

Dies bedeutete damals, daß sich nur große Städte und damit nur Berufsfeuerwehren eine solche Anlage leisten konnten. Vorreiter auf diesem Gebiet waren die Berufsfeuerwehren der Städte Hamburg und Frankfurt. Diese Systeme erlauben die komplette Arbeitsabwicklung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes, von der Notrufannahme über die Einsatzabwicklung, Einsatzbearbeitung, Einsatzabschluß, Statistik und die Kostenabrechnung.

Auch graphische Anwendungen bis ins feinste Detail sind heute durchaus üblich.

Dem Trend der Elektronischen Datenverarbeitung schließen sich immer mehr Leitstellen, Feuerwehren und Rettungsdienste an.

Da für denjenigen, der einen Computer beruflich bedienen muß, durchaus Interesse besteht, sein Wissen auf diesem Gebiet auch auf den Privatbereich auszudehnen, finden sich immer mehr User, die sich ein solches Gerät auch privat anschaffen.

So sind heute Computer erhältlich, die den Anforderungen für den Heimgebrauch sowohl in Umfang, Preis, Handhabung und Ausstattungsmöglichkeiten gerecht werden. Natürlich erhebt sich die Frage was hat ein Computer in einem Privathaushalt zu suchen? Diese Frage kann anhand einer statistischen Erhebung teilweise erläutert werden. Nach neusten Umfragen steht bereits in jedem fünften Privat-

haushalt ein solcher PC. Dies hat wohl einerseits mit dem wachsenden Interesse an der Technik bei der Bevölkerung zu tun, andererseits mit der Verbreitung im beruflichen Bereich und dem oben erwähnten Interesse der Benutzer.

Ein weiterer beachtenswerter Punkt ist die Tatsache, daß es sich möglicherweise um eine Modeerscheinung handelt. Doch der Weg, an einem Computer vorbei zu kommen, ist fast nicht mehr möglich. Überall, in der Berufswelt, im Supermarkt, in der Bank, ja sogar in der Freizeit (Videothek) treffen wir auf dieses, ach so verschrieene Ungetüm. Auch unsere Kinder sind wahre Experten der Bytes und Bits geworden. Stellen sie sich nur einmal in eine Spielwarenabteilung. Dort ist elektronisches Spielzeug der wahre Run. Auch in einer Computerabteilung sind die Kleinsten bereits interessierte Zuschauer und Anwender.

Die Industrie hat sich auf diesen Trend voll und ganz eingestellt. Schaut man einmal die Softwareangebote von namhaften Herstellerfirmen an, so erkennt man recht schnell, daß viele mit kommerziell genutzten Programmen nicht mehr viel zu tun haben. Spiele über Spiele, Datenbanken im Kleinformat, Textverarbeitung für den Hausgebrauch, Kalkulationsprogramme für die Hausfrau, CAD und Grafikprogramme für den Hobbyarchitekt und so weiter und so fort.

Auch muß man als stolzer User nicht mehr alleine im Kämmerchen vor dem Bildschirm schmoren. Hard- und Software machen es möglich, daß man mit der Außenwelt kommuniziert, ein Modem und zwei Drähtchen an das Fernmeldenetz und schon steht die Verbin-

dung zur großen weiten Welt. Datex-J, BTX, Telefax sind die neuen Zauberworte eines jeden modern eingestellten Users. Doch wie sieht es mit der Mutter aller Datenfernübertragungen, der Mailbox aus?

Hier scheiden sich die Geister der Anwender. Angst vor Viren, die das Geschaffene auf der Festplatte mit einem Hauch, wie von Zauberhand ins Jenseits befördern, oder den angebotenen Mailboxsystemen, die nur einem professionellen User durchschaubar erscheinen.

Für User, die auf diesem Gebiet noch keine Erfahrungen haben oder sich in der DFÜ noch nicht so sicher fühlen, aber hauptsächlich für Feuerwehrkollegen hat sich seit kurzem das Blatt gewendet. So kam der Kollege Rolf Bergmann von der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main auf die Idee, eine Mailbox zu eröffnen, die Feuerwehr- und Rettungsdienstkollegen die Möglichkeit eröffnet, mittels ihres Hobbys, nämlich dem Computer, in die Welt der DFÜ einzutreten. Stille hat die Mailbox den Namen "Flori-Box". Diese Mailbox ist in ihrem Aufbau kinderleicht bedienbar und bietet neben dem Gedankenaustausch von Kollegen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes ein reichhaltiges Angebot von Shareware-Programmen der unterschiedlichsten Richtungen.

Außerdem erscheinen von größeren Einsätzen im Raum Frankfurt regelmäßig Einsatzberichte und sonstige Berichte, die für Feuerwehr und Rettungsdienst relevant sind. Nach einem Probelauf, der rund drei Monate dauerte und an dem sich 15 User beteiligten, fand die Mailbox guten Anklang. Durch den bisher kleinen Kreis von Usern

beschränkte sich die Online-Zeit der Box bisher auf: werktags von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr, samstags, sonn- und feiertags von 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr. Doch bei einer entsprechenden Ausweitung der User ist die Möglichkeit der Ausweitung der Online-Zeit auf 24 Stunden geplant. Im Gegensatz zu vielen anderen Mailboxen ist die Flori-Box kostenfrei (bis auf die anfallenden Telefongebühren). Jedoch ist das Herunterziehen (download) von Programmen begrenzt. D.h. diese Box lebt vom Geben und Nehmen. Grundstein für einen jeden User ist ein Guthaben (Ratio) von ca. 1,5 Mega-Byte.

Wird nun ein entsprechendes File downgeloadet, so verringert sich das Ratio um die entsprechende Menge. Im Gegenzug erhöht sich das Ratio, wenn von dem User ein anderes Programm oder ein Text (Einsatzbericht, o.ä.) eingelese (upload) wird. Das Ratioverhältnis (download zu upload) beträgt derzeit 1:8.

Dies bedeutet, bei einem download verringert sich das Guthaben um die einfache Menge, während bei einem upload sich das Ratio um das achtfache der gesendeten Bytes erhöht.

Erreicht werden kann die Box mit jedem Modem, das eine Übertragungs-

rate von mindestens 1200 Baud besitzt. Als Software können alle möglichen Kommunikationsprogramme verwendet werden. Anfänger auf dem Gebiet der Daten-Fern-Übertragung, so zeigte die Erfahrung, haben mit dem Programm TELIX die besten Erfahrungen gesammelt.

Der Zugang zur Flori-Box erfolgt über das normale Fernmeldenetz der Telekom unter der Rufnummer:

06109 - 37220

Ortsnetz Bergen-Enkheim

Auch können über diese Nummer Anfragen an den Betreiber per Telefax zu den o. g. Zeiten gestellt werden.

Abschließend bleibt zu hoffen, daß diese Möglichkeit zwei Hobbys, nämlich die Arbeit der Feuerwehr und des Rettungsdienstes und die Begeisterung an einem PC, die Kolleginnen und Kollegen auf diesem Wege zusammenführt und verbindet.

Wir alle ziehen am selben Strang; immer im Dienste des Nächsten und das bereitet uns Freude.

Michael Weingärtner
Branddirektion / Einsatzleitstelle

Damit hatte niemand gerechnet !

Es geht um den diesjährigen Bundeswettkampf ... den letzten alten Bundeswettkampf. Ich konnte es garnicht glauben, daß es doch noch so viele Jugendliche in den Frankfurter Jugendfeuerwehren gibt. Warscheinlich haben sich die Jugendwarte einmal angestrengt und den

Kid's den Bundeswettkampf schmackhaft gemacht, denn sonst wären wohl kaum so viele Gruppen



am 29. Mai 1994 auf dem Niederräder Sportplatz zur Kreisauscheidung angetreten. Ob es die Wette war, die Reinhard Ries mit den Schiedsrichtern aus dem Main-Taunus-Kreis abgeschlossen hatte, oder gar Motivation? Ich weiß es nicht!

Einige Jugendfeuerwehren meldeten sich sogar mit zwei Mannschaften an. Der diesjährige Ausrichter des Bundeswettkampfes war die Jugendfeuerwehr Niederrad. Anlaß dafür war das 125jährige Bestehen der FF Niederrad.

Morgens gegen 9.30 Uhr ging es für die Jugendfeuerwehren mit ein paar Worten von unserem Amtleiter und der Startnummernauslosung los.

Während sich die ersten Gruppen für

das Laufen aufwärmten, liefen schon die Ausgelosten Gruppen den B-Teil. So wie ich es als Schiedsrichter miterlebt habe, war es ein sehr fairer und toller BWK gewesen. Bis auf zwei Zwischenfälle gab es keine Verletzten. Ich wünsche den beiden noch gute Genesung!

Da es einige Probleme während der Auswertung gab, möchte ich hier die einzig richtige Platzierung bekannt geben:

1. Platz Fechenheim 959,0 Pkt.
2. Platz Eschersheim I 911,0 Pkt.
3. Platz Harheim 907,0 Pkt.
4. Platz Niederrad I 902,5 Pkt.
5. Platz Kalbach 899,5 Pkt.
6. Platz Bonames I 835,5 Pkt.
7. Platz Rödelheim 831,0 Pkt.
8. Platz Niederursel 816,5 Pkt.
9. Platz Praunheim 815,0 Pkt.
10. Platz Niederrad II 813,0 Pkt.
11. Platz Sindlingen 812,5 Pkt.
12. Platz Berkersheim 806,0 Pkt.
13. Platz U.-Liederbach 785,5 Pkt.
14. Platz Eschersheim II 774,5 Pkt.
15. Platz Ginnheim 768,0 Pkt.
16. Platz Nied 760,0 Pkt.
17. Platz Bonames II 683,0 Pkt.
18. Platz Sachsenhausen 676,0 Pkt.

Die am 29. Mai bekanntgegebene Liste ist durch die ständig wechselnden Angaben der JFW falsch ausgefallen. Wir bitten um Verständnis, schließlich sind wir auch nur Menschen!

Für den nächsten Bundeswettkampf wünsche ich mir, daß wieder so viele Jugendliche teilnehmen.

Yvonne

Ein Tag auf der Interschutz

Am Montag, dem 6. Juni 1994, fand die große Frankfurter Invasion statt. Wer an den Tagen zuvor noch nicht in Hannover war, machte sich auf den Weg dorthin. Allen voran unser Amtsleiter, der sich mit einem dicken Paken Visitenkarten bewaffnete, das MTF 1 mit 46 Reiseteilnehmern, das MTF Bonames mit der Spitze des Stadtkreisfeuerwehrverbandes sowie zahlreiche Kollegen und Kameraden der Feuerwehr Frankfurt am Main mit Dienst- und Privatfahrzeugen. Auch wenn man nicht gemeinsam fuhr, traf man sich an verschiedenen Ständen wieder. Ebenso unsere Kameraden der Feuerwehr Kierspe. Unseren ehemaligen Brandrat Schneider (jetzt Feuerwehr Ulm) konnten wir am Stand von Iveco-Magirus antreffen.

Neben zahlreichen Weiterentwicklungen im Sicherheits- und Fahrzeugbereich, konnten auch Neuentwicklungen vorgestellt werden. Alle aufzuzählen, würde hier den Rahmen sprengen. Auszugsweise sei an dieser Stelle die DLK 23 auf einem Iveco-Fahrgestell mit einem Gelenkteil im oberen Bereich zu nennen. Auch das DSX der Firma Diktron ist sehr interessant. Dieser vollautomatische Alarmgeber löst einen 95 dBa starken Alarmton aus, wenn z. B. ein Atemschutzgeräteträger bei einem Einsatz eingeklemmt ist und sich nicht mehr bewegt.

Wichtig für unsere Jugendfeuerwehren war natürlich die Erkundung nach den Ständen an denen es die neuen Jugendfeuerwehruniformen zu sehen

gab. Hier wurden wir bei drei Anbietern fündig. Das Angebot eines Herstellers haben wir gemeinsam mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Niederrad besonders geprüft und Kostenvoranschläge eingeholt. Es bewegt sich also etwas, wobei wir bereits sagen können, das jetzt Latzhosen und Blousons angeschafft werden sollen. Also keine Kombis mehr bei Neuanschaffungen. Ein Hersteller bietet im Farbton der neuen Jugendfeuerwehruniform sogar eine Spezialtasche an, in der die gesamte Jugendfeuerwehrausrüstung Platz findet. Am Stand der Hessischen Jugendfeuerwehr sprachen wir mit Holger Schönfeld, unserem Bildungsreferenten. Am Stand der Deutschen Jugendfeuerwehr informierten wir uns über Neuerungen auf Bundesebene.

Das THW hatte ebenfalls eine komplette Halle ausgestattet. Hier wurden in einem Originaldiorama Hilfeleistungen nach Gebäudeeinstürzen gezeigt. Auf dem Freigelände war der Mini-Löschzug der Feuerwehr Eschwege zu sehen. Natürlich durften auch ausgestellte Frankfurter Fahrzeuge nicht fehlen. So das neue VLF der Feuerwache 3 und das neue GTLF 10 der Feuerwache 1 (siehe Neue Fahrzeuge).

Mit vielen Prospekten und Preislisten traten wir gegen 17.00 Uhr die Heimreise an, so daß jeder bestimmt wieder um 21.00 Uhr bei seiner Familie sein konnte.

Frühjahrsübung

Die Frühjahrsübung der Jugendfeuerwehren Frankfurts am 23. April 1994 war für unsere Darstellung in der Öffentlichkeit ein wichtiges Datum und ein großer Erfolg.

Mit 17 großen Fahrzeugen, über 200 Jugendfeuerwehrleuten und über 50 Mitgliedern der Einsatzabteilungen waren viele Stadtteilfeuerwehren vertreten.

Neben "normalen" Übungen nach FwDV 4 wurden auch einige historische Übungen durchgeführt. So wurde eine alte Tragkraftspritze aus den 30ern vom Feuerwehrmuseumsverein in Stellung gebracht, Handdruckspritzen vorgenommen und eine Wasserkette mit Löscheinern der Jugendfeuerwehr Bonames aufrecht erhalten.

Nicht zu vergessen, waren natürlich auch Vertreter der Branddirektion und des Magistrat anwesend und sahen sich unsere Übungen an. Bis auf einmal die Nachricht umging, daß zur gleichen Zeit eine Katastrophenschutzübung in der Bürostadt Niederrad abgehalten wird. Uns Verantwortli-

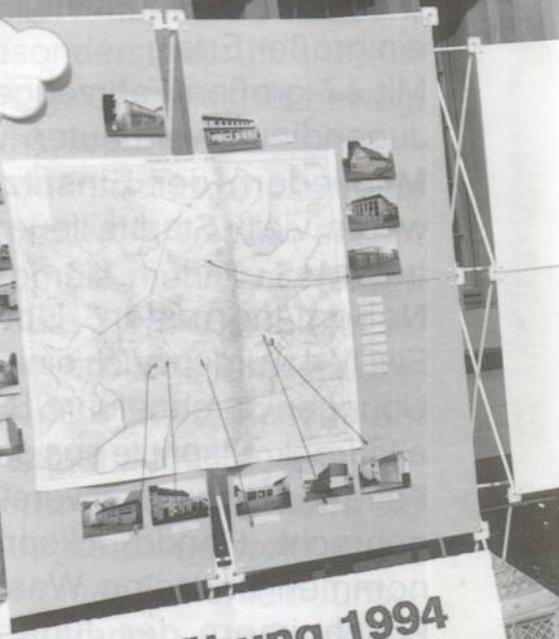
chen wurde etwas flau im Magen - würde unsere Übung platzen, würden Fahrzeuge vom Römerberg abgezogen? - zum Glück kam es nicht dazu. Leider hatten aber diejenigen FF Probleme, die nach Niederrad geschickt werden sollten, denn fast alle Fahrzeuge waren ja bei uns auf dem Römerberg...eine Katastrophe!!!

Einerseits war die Terminüberschneidung nicht besonders glücklich, aber Katastrophen machen nunmal keinen Halt vor Terminkalendern...

Für die Jahresabschlußübung am 29. Oktober '94 in Bonames wünsche ich mir genausoviel Sonne und Öffentlichkeit!

M.Sacha





**Frühjahrsübung 1994
"Auf dem Römerberg"**



Special

Löschblatt

Zeitschrift der Jugendfeuerwehr Frankfurt a. M. - Nr. 16 Sommer '94

1984 - 1994

10 Jahre

Jugend-

feuerwehr

Bonames

Chronik der Jugendfeuerwehr Bonames

- 1984 Mit Handzetteln wurde in Bonames für eine Jugendfeuerwehr geworben. Es meldeten sich 15 Jungen. Im März wurde fleißig geübt, um am 14.04.1984 bei einer Schauübung an der August-Jaspert-Schule und anschließender Ausweisübergabe im Ev. Gemindesaal die Gründung zu begehen.
- 1985 Mitgliederstand: 19 Jungen.
Außer feuerwehrtechnischer Ausbildung besuchte man bei einer Tagesfahrt das Feuerwehrmuseum in Fulda.
- 1986 Mitgliederstand: 12 Jungen.
Man beteiligte sich mit einer Aufräumaktion am Umweltschutztag und nahm an einem Erste-Hilfe-Kurs teil. Bei einem Wettkampf in Kalbach belegte die Gruppe den 2. Platz. Eine 6-Tages-Fahrt nach Marburg erfreute alle Beteiligten.
- 1987 Mitgliederstand: 12 Jungen.
In diesem Jahr beschränkte man sich auf die feuerwehrtechnische Ausbildung.
- 1988 Mitgliederstand: 8 Jungen.
Wegen des sinkenden Mitgliederstandes belegte die Jugendfeuerwehr Bonames das Schaufenster der Volksbank und betrieb einen Infostand am Straßenfest.
- 1989 Mitgliederstand: 9 Jungen.
Nachdem in den Wintermonaten ein Erste-Hilfe-Kurs abgehalten wurde, beteiligte man sich an der Frühjahrsübung des Stadtjugendfeuerwehrverbandes.
- 1990 Mitgliederstand: 2 Jungen.
Obwohl der Mitgliederstand stark zurückgegangen war, fand ein Tagesausflug statt.
- 1991 Mitgliederstand: 2 Mädchen und 13 Jungen.
Manfred Häger wird zum Jugendfeuerwehrwart gewählt. Mit verschiedenen Werbeaktionen wird der Mitgliederstand von zwei auf 15 Jugendliche angehoben. Außer dem Besuch des Feuerwehrmuseums in Fulda und der Leitfunkstelle Rhein-Main beteiligte sich die Jugendfeuerwehr an der Jahresabschlußübung des Stadtjugendfeuerwehrverbandes und an der Bonameser Kerb. Die erste Schauübung fand bei der Eröffnung des Jugendhauses am Frankfurter Berg großes Interesse.

Chronik der Jugendfeuerwehr Bonames

- 1992 Mitgliederstand: 2 Mädchen und 21 Jungen
 Das Jahr begann mit einem Erste-Hilfe-Kurs. Man beteiligte sich an der Frühjahrsübung des Stadtjugendfeuerwehrverbandes, an der Kreisausscheidung im Bundeswettkampf, einem Fest der Berufsfeuerwehr, einer Fahrt auf dem Feuerlöschboot und an der Kerb. Es wurde eine 3-Tages-Zeltlagerfahrt nach Hainersreuth unternommen. In Anlehnung an die Bachpatenschaft des Angelsportvereins Heddernheim mit dem "Kalbach", übernimmt die Jugendfeuerwehr die Pflege des Bachlaufes auf einem bestimmten Teilstück. Ein Mitglied der Jugendfeuerwehr Bonames errang die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr.
- 1993 Mitgliederstand: 2 Mädchen und 21 Jungen
 Wie jedes Jahr beteiligte sich die Gruppe am Tag der offenen Tür, am Weihnachtsmarkt, an der Bonameser Kerb und an der Kreisausscheidung für den Bundeswettkampf, bei dem der 4. Platz belegt wurde.
 Dank großzügiger Spenden der Bonameser Bürger kann sich die Jugendfeuerwehr im August einen eigenen Wimpel kaufen. Um die Kameradschaft zu anderen Jugendfeuerwehren zu pflegen, wurde eine Großübung mit der Jugendfeuerwehr Kalbach organisiert. Bei einer Tagesfahrt besuchte man die Karl-May-Festspiele in Elspe. An einem Leistungswettkampf errangen vier Mitglieder aus Bonames, gemeinsam mit Jugendlichen aus Kalbach, die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr.



Chronik der Jugendfeuerwehr Bonames

Gründungsmitglieder 1984 unter Jugendfeuerwehrwart Rainer Ungerer und Günther Weller

Beck, Peter	Engelmann, Marc	Ganz, Alexander
Geis, Andreas	Giese, Marian	Göbel, Markus
Haake, Holger	Haase, Jens	Häger, Andreas
Häger, Manfred	Hamm, Stefan	Mathäus, Rolf
Weller, Thomas	Triefenbach, Christian	Peterlick, Manfred

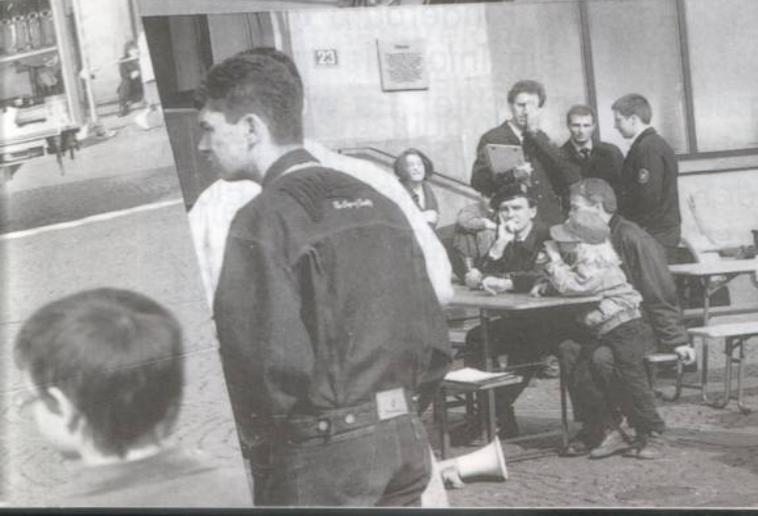
Weitere Mitglieder der Jugendfeuerwehr Bonames

Morczinietz, Markus	Hindel, Markus	El-Mohamed, Mark
Richter, Jochen	Schuster, Dennis	Schuster, Tamara
Wolf, Thomas	Killig, Marcel	Björn, Berndt
Drozdowski, Jarek	Sauerhöfer, Karsten	Wenzell, Alexander
Zahnleiter, Michael	Garcia, Sascha	Greiff, Thorsten
Müller, Jörg	Sauerhöfer, Carsten	Merten, Andreas
Klein, Sascha	Wenzell, Matthias	Nöther, Sebastian
Stark, Martin	Froneck, Noël	Morczinietz, Nicole



Mitglieder im Jubiläumsjahr

Stilger, Sascha	Fernekeß, Dominik	Alsheimer, Caroline
Kremer, Florian	Alsheimer, Fabian	Kremer, Frank
Divé, Michael	Ledwig, Martin	Röhrig, Alexander
Uhl, Henning	Schmidt, Daniel	Bader, Benjamin
Prawetz, Daniel	Alsheimer, Julian	Schnicker, Christian
Fernekeß, Clemens	Lascheit, Stefan	Michel, Philipp
Emmerich, Simon	Jäger, Sebastian	



Kurz notiert

Neues Gerätehaus für Ginnheim

Die Freiwillige Feuerwehr Ginnheim hat ihr neues Gerätehaus bezogen. Neben Fahrzeughalle und großzügigem Unterrichtsraum ist ein eigener Raum für die Jugendfeuerwehr vorhanden. Das Haus entspricht nahezu dem Modell Sindlingen. Die Adresse hat sich geändert in:

Freiwillige Feuerwehr Ginnheim,
Ginnheimer Stadtweg 116,
60431 Frankfurt,
Tel. und Fax.: 069 / 526898.

Deutsches Feuerwehrmuseum

Das Deutsche Feuerwehrmuseum in Fulda ist wohl jedem Feuerwehrler bekannt, doch im Moment liegt es ganz 'im Grünen'. Die Stadt Fulda richtet nämlich in diesem Jahr die 1. Hessische Landesgartenschau aus. Rund um das Feuerwehrmuseum findet man Blumen, Bäume, Getreide und andere Pflanzen. Zusammen mit dem Besuch des Feuerwehrmuseums kann man es sich im Garten Hessens gut gehen lassen. Ein Besuch ist nur mit einer Kombikarte und damit einem Besuch der Landesgartenschau möglich. Die normalerweise recht teure Eintrittskarte kann, bei einer Gruppe von mehr als zehn Feuerwehrleuten und Bestätigung des Wehrführers, verbilligt für 6.-- DM erstanden werden. Das Feuerwehrmuseum und vor allem die Landesgartenschau sind ein Tagesausflug wert!

Feuerwehrlädchen ist umgezogen

Das Feuerwehrlädchen der Hessischen Jugendfeuerwehr ist nicht mehr in Marburg-Cappel. Ab sofort kann bei der Frau des stellvertretenden Landesjugendleiters Gutierrez wie gewohnt bestellt werden. Die neue Adresse ist:

Das Feuerwehrlädchen
Pestalozzistraße 8
34260 Kaufungen
Tel.: 05605 / 2951
Fax.: 05605 / 70381

Neue Jugendwarte in Rödelheim

Seit Mitte Februar hat die JF Rödelheim neue Jugendwarte. Hier die Adressen:

Jugendwart: Martin Sacha,
Radilostraße 32,
60489 Ffm,
Tel.: 069 / 783792,

Stellvertreter: Sven Ziegler,
Zentmarkweg 6,
60489 Ffm,
Tel.: 069 / 786712.

Telefon gegen Langeweile

Das Städtische Kinderbüro Frankfurt am Main hat ein Info-Telefon für Jugendliche eingerichtet. Es werden im wöchentlichen Wechsel Informationen über Kinoprogramme, Konzerte, Flohmärkte und Discos gegeben.

Tips für Kids unter: 0 69 / 212 39 004.

Neue Fahrzeuge

Neues GTLF bei der BF Frankfurt

Die Branddirektion hat seit kurzem ein neues Fahrzeug: das Großtanklöschfahrzeug 10. Es ist ausgestattet mit einem 9000 Liter Wassertank und einem 1000 Liter Schaumtank. Der Aufbau stammt von der Firma Rosenbauer. Die Feuerlöschkreiselpumpe (FP-24/8)

fördert bei 8 bar 2400 Liter Wasser pro Minute.

Als Monitor wird ein R-M-16 verwendet. Er erreicht eine Wurfweite von etwa 80 Metern. Der Motor hat eine Leistung von 340 PS, womit das GTLF 10-1 das



stärkste Fahrzeug der Berufsfeuerwehr ist. Es ist mit einem 8-Gang-Ego-Split-Getriebe ausgerüstet. Das Fahrgestell stammt von Iveco-Magirus. Das 34-Tonnen-Fahrzeug wurde auf der Interschutz in Hannover ausgestellt. Sven Ziegler

Neues KLF für die Feuerwache 3

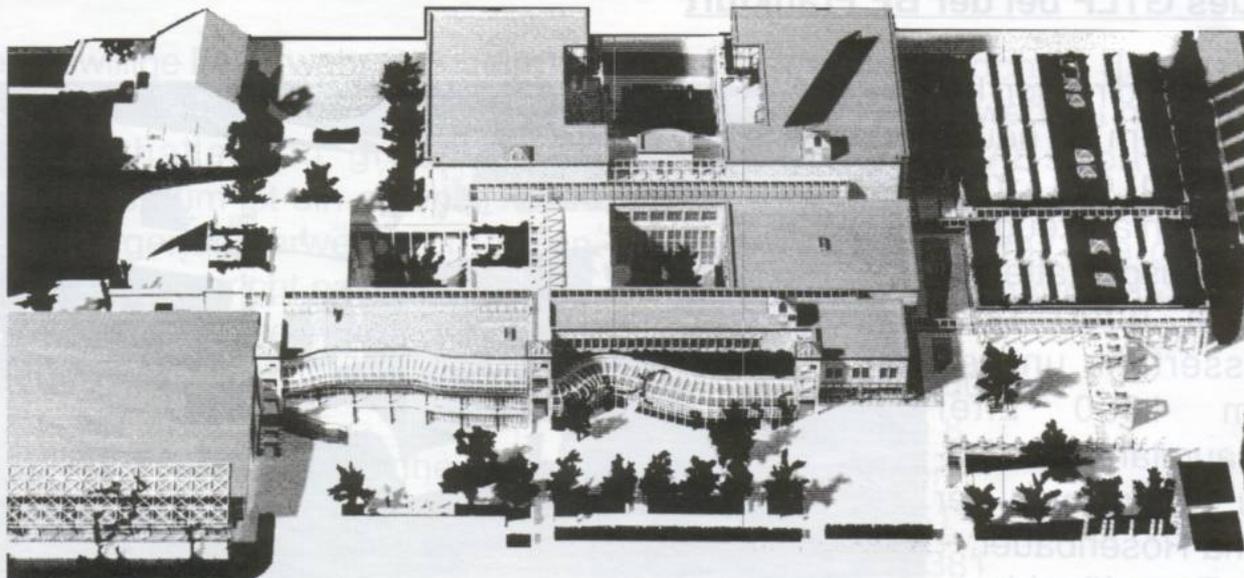
Die Feuerwehr Frankfurt stellte ein neues Kleinlöschfahrzeug in Dienst, das in Eigenarbeit aus einem Opel-Kadett-Kombi gebaut wurde. Das Fahrzeug, das primär den Brandschutz im Inneren des Hauptbahnhofes sicherstellen soll, ist mit umfangreichem Kleinmaterial ausgestattet. Zur Ausrüstung gehören Schlauchmaterial, Verteiler, Standrohr, zwei Atemschutzgeräte, Feuerlöscher, diverses Absperrmaterial sowie eine

E-Tauchpumpe. Ebenfalls wird das Fahrzeug auf dem Frankfurter Messengelände eingesetzt. Patrick Fleckner



Schule und was danach?

Werner-von-Siemens-Schule
Gutleutstraße 333-335
60327 Frankfurt/M
Tel.: 069 / 212 -40100, -40200



Die Werner-von-Siemens-Schule

Sicher habt Ihr schon einmal darüber nachgedacht, was Ihr nach der Haupt- oder Realschule machen wollt.

Eine gute berufliche Ausbildung ist, wie Ihr sicher wißt, auch mit einer Voraussetzung dafür, später in der Feuerwehr aktiv mitzuarbeiten oder gar bei der Berufsfeuerwehr einzusteigen. Diese berufliche Ausbildung ist wichtig, da von uns sowohl handwerkliche Fähigkeiten als auch Kenntnisse aus dem Bereich der Physik und der Chemie erwartet werden, wenn es darum geht, Brände, bei denen auch gefährliche Stoffe frei werden können, mit den richtigen Löschmitteln zu bekämpfen. Es gehört auch technisches Verständnis dazu, unsere Geräte richtig zu bedienen und einzusetzen. Wie wichtig dies alles ist, kann ich aus eigener Erfahrung aufgrund meiner Ausbildung zum Kommunikationselektroniker und dem anschließenden Besuch der Fachoberschule an der Werner-von-Siemens-

Schule in Frankfurt bestätigen. Welche Möglichkeiten sich in einem berufsorientierten Bildungsgang eröffnen, will ich Euch kurz beschreiben.

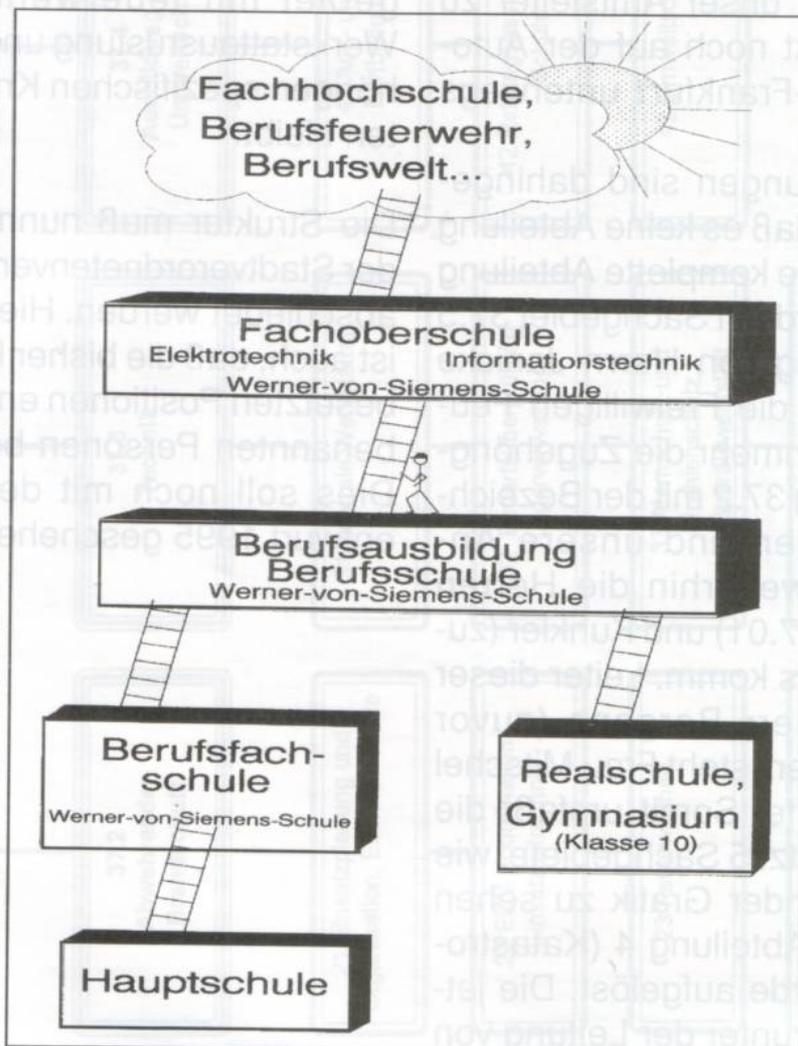
Eine erste berufliche Grundbildung könnt Ihr erfahren, wenn Ihr nach dem Hauptschulabschluß eine Zweijährige Berufsfachschule besucht (z.B. im Bereich Elektrotechnik). In einer solchen Berufsfachschule erfahrt Ihr eine breit angelegte berufsfeldbezogene Grundbildung, die Euch auf den Einstieg in eine spätere Berufsausbildung hervorragend vorbereitet. Außer der Hinführung zur Berufs- und Arbeitswelt erwerbt Ihr mit dem Abschluß der Zweijährigen Berufsfachschule einen Mittleren Bildungsabschluß (vergleichbar dem erfolgreichen Abschluß der Realschule).

In den Ausbildungsjahren der Berufsfachschule lernt Ihr den Umgang mit und die Bearbeitung von in der Elektrotechnik üblichen Werkstoffen (Metall

und Kunststoff) sowie den Umgang mit modernen Bauelementen der Elektrotechnik und deren Zusammenwirken (Schaltungstechnik, Meßtechnik) kennen. Zusammen mit der Fachtheorie und allgemeinbildenden Fächern, wie z.B. Deutsch, Englisch, Mathematik, Physik und Chemie, schafft Ihr Euch beste Voraussetzungen für das Erlernen eines technischen Berufs (z.B. Kommunikationselektroniker, Elektroinstallateur). Nach einer erfolgreichen Berufsausbildung könnt Ihr im Rahmen betrieblicher Weiterbildungsmöglichkeiten Eure berufliche Qualifikation verbessern oder, wenn Ihr das Berufsziel "Ingenieur" anpeilt, die Fachoberschule in der Klasse 12 besuchen und dort die Fachhochschulreife erwerben. Die W-v-S bietet Euch zwei Möglichkeiten, Elektrotechnik oder Informa-

Übersicht, aus der Ihr auch seht, daß Mädels und Jungs, die bereits einen Mittleren Bildungsabschluß auf einer anderen Schule (z.B. Realschule, Gesamtschule, Gymnasium) erworben haben, über die Berufsausbildung den direkten Weg in die Fachoberschule und ggf. Studium gehen können. In der Fachoberschule werden sowohl allgemeinkundliche als auch fachliche Inhalte vertieft, so daß sowohl eine gute Vorbereitung auf ein Studium als auch

eine nützliche Erweiterung für die allgemeine berufliche Entwicklung sichergestellt ist. Die W-v-S ist sicher eine der modernsten Schulen, die Euch das komplette Angebot unter einem Dach machen kann. Aufgrund der Ausstattung könnt Ihr sowohl im fachtheoretischen als auch im fachpraktischen Bereich die Voraussetzung erwarten,



tionstechnik. Der komplette Durchlauf (Berufsfachschule, Berufsschule und Fachoberschule) ist in der Werner-von-Siemens-Schule möglich, wobei Euer beruflicher Schwerpunkt (elektrotechnischer Ausbildungsberuf) in entsprechenden Fachklassen unterrichtet wird. Wie Ihr die Leitern nach oben klettern könnt, zeigt Euch die vereinfachte

die Ihr an eine moderne berufliche Grund- und Fachbildung stellt. Wenn Ihr weitere Fragen zu den Bildungsgängen an der Werner-von-Siemens-Schule habt, könnt Ihr Euch gern an mich wenden oder mit der Schule ein Beratungsgespräch vereinbaren.

Martin Sacha, Tel.: 069/783792

Die neue Struktur der Branddirektion Frankfurt a. M.

Bei der Wehrführerdienstversammlung am Mittwoch, dem 8. Juni 1994, wurde den Wehrführern, ihren Stellvertretern sowie der Führungsspitze des Stadtkreisfeuerwehrverbandes die neue Organisationsstruktur der Feuerwehr Frankfurt a. M. vorgestellt. Die Leitung hatte Branddirektor Horst Westkemper, da unser Amtsleiter zu diesem Zeitpunkt noch auf der Autobahn Hannover-Frankfurt unterwegs war.

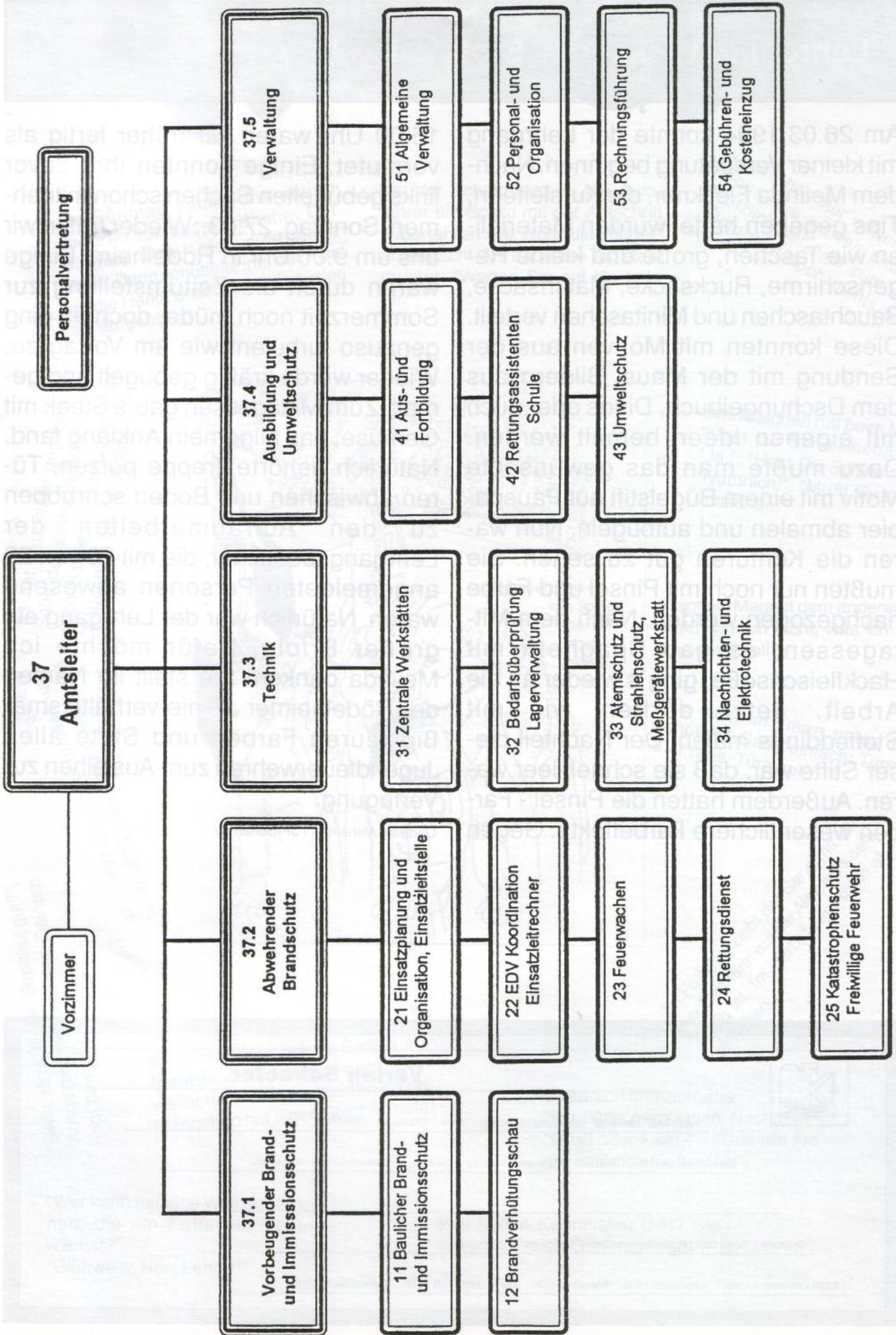
Wichtige Neuerungen sind dahingehend zu finden, daß es keine Abteilung Null mehr gibt. Die komplette Abteilung "Verwaltung" wurde in Sachgebiet 37.5 unter der Leitung von Herrn Janicke umbenannt. Für die Freiwilligen Feuerwehren gilt nunmehr die Zugehörigkeit zur Abteilung 37.2 mit der Bezeichnung 37.25. Hier sind unsere Ansprechpartner weiterhin die Herren Schmidt (zuvor 37.01) und Kunkler (zuvor 37.4). Neu als komm. Leiter dieser Gruppe kam Herr Bergens (zuvor FW.1) hinzu. Ihnen steht Frau Mitschel hilfreich zur Seite. Somit umfaßt die Abteilung 37.2 jetzt 5 Sachgebiete, wie auf nebenstehender Grafik zu sehen ist. Die frühere Abteilung 4 (Katastrophenschutz) wurde aufgelöst. Die jetzige Abteilung 4 unter der Leitung von Dr. Brunn beinhaltet die Sachgebiete 37.41 Aus- und Fortbildung, 37.42 Rettungsassistentenschule und 37.43 Umweltschutz. Somit wurde der Ausbildungsbereich aus der Abteilung 37.2 herausgenommen.

Die Problemstellung des Sachgebietes

37.31 Zentrale Werkstätten wurde schon in den Medien unter dem Bezug einer Zusammenführung der Kommunalen Werkstätten in eine Abteilung aufgezeigt. Es erscheint allen Führungskräften der Feuerwehr Frankfurt am Main (Berufs- und Freiwillige Feuerwehr) notwendig, daß dieses Sachgebiet mit feuerwehrspezifischer Werkstattausrüstung und dem dazugehörigen spezifischen Know-how erhalten bleibt.

Die Struktur muß nunmehr noch von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet werden. Hiervon abhängig ist auch, daß die bisher kommissarisch besetzten Positionen endgültig mit den benannten Personen besetzt bleiben. Dies soll noch mit dem Haushaltsentwurf 1995 geschehen.

Hei



Lehrgangsrückblick - Stoffmalerei

Am 26.03.1994 konnte der Lehrgang mit kleiner Verspätung beginnen. Nachdem Melinda Fleckner, die Kursleiterin, Tips gegeben hatte, wurden Materialien wie Taschen, große und kleine Regenschirme, Rucksäcke, Matchesäcke, Bauchtaschen und Minitaschen verteilt. Diese konnten mit Motiven aus der Sendung mit der Maus, Bildern aus dem Dschungelbuch, Dinos oder auch mit eigenen Ideen bemalt werden. Dazu mußte man das gewünschte Motiv mit einem Bügelstift auf Pauspapier abmalen und aufbügeln. Nun waren die Konturen gut zu sehen. Sie mußten nur noch mit Pinsel und Farbe nachgezogen werden. Nach dem Mittagessen, es gab Spaghetti mit Hackfleischsoße, ging's wieder an die Arbeit. Jetzt durften wir mit Stoffeddings malen. Der Nachteil dieser Stifte war, daß sie schnell leer waren. Außerdem hatten die Pinsel - Farben wesentlichere Farbeffekte. Gegen

15.00 Uhr waren wir früher fertig als vermutet. Einige konnten ihre zuvor links gebügelten Sachen schon mitnehmen. Sonntag, 27.03.: Wieder trafen wir uns um 9.00 Uhr in Rödelheim. Einige waren durch die Zeitumstellung zur Sommerzeit noch müde, doch es ging genauso turbulent wie am Vortag zu. Wieder wurde kräftig gebügelt und gemalt. Zum Mittagessen gab's Steak mit Gemüse; das allgemein Anklang fand. Natürlich gehörte Treppe putzen, Türen abwischen und Boden schrubben zu den Aufräumarbeiten der Lehrgangsbesucher, die mit 20 von 22 angemeldeten Personen anwesend waren. Natürlich war der Lehrgang ein großer Erfolg. Dafür möchte ich Melinda danken! Sie stellt im Namen der Rödelheimer JF die verhältnismäßig teuren Farben und Stifte allen Jugendfeuerwehren zum Ausleihen zur Verfügung.

Caroline Alsheimer / JF-Bonames



Verlag Schaefer

Fachverlag Beratung Gestaltung Fotosatz Lithos Offsetdruck Siebdruck

Geschäftsdrucksachen Prospekte Kataloge Kalender Etiketten Privatdrucksachen Werbemittel

Druckerei + Verlag Georg Philipp Schaefer GmbH

63065 Offenbach am Main Kaiserstraße 13-15 Postfach 10 17 23 Telefon (069) 88 60 77/78 Telefax (069) 81 22 78

Humor

Am Sonntag kamen die neuen Glocken für unsere Kirche. Der Bürgermeister hielt eine lange Rede. Dann schüttelte ihm der Pfarrer die Hand, anschließend wurden sie aufgehängt.

Vor der Schule wird für die Autofahrer ein Schild mit der Aufschrift "Überfahren Sie nicht die Kinder" angebracht. Am nächsten Tag steht drunter: "Warten Sie auf die Lehrer."

Zwei Attentäter warten vor Kohls Haus. Sie warten und warten. Plötzlich der eine zum anderen: "Dem wird doch nichts passiert sein?"

Es hat Zeugnisse gegeben. Der Sohn des Eiskunstläufers kommt nach Hause und verkündet stolz: "Sogar eine Sechs ist dabei!"

Wenn labil schwankend heißt, dann kam gestern mein Vater labil nach Hause.

"Silvia, steht mir der Strohhut gut?", "Ausgezeichnet, wie aus Deinem Kopf gewachsen!"



Das Häschen ruft beim Metzger an: "Hast Du Schweinebauch?". Er: "Ja.". "Hast Du Schweineohren?". "Natürlich!". "Mußt Du schrecklich aussehen!"

Klagt ein Magnet dem anderen: "Ich weiß wirklich nicht, was ich heute anziehen soll!"

Wie kastriert man einen Kühlschrank? Ganz einfach: Türe auf, Eier raus, Türe zu!

Im Frühling zieht der Senn mit seiner Semmerin auf die Alm, wo's sehr lustig ist. Im Herbst wird dann abgetrieben...

Wie kann man rein äußerlich ein Igel Männchen von einem Igelweibchen unterscheiden? Das Männchen hat einen Stachel mehr!

Gespräch im Kaufhaus:
"Ich hätte gern einen Nachtopf.",
"Groß oder klein?" - "Dumme Frage, natürlich für beides!"

"Wer kann mir eine Weinsorte nennen, die am Fuße des Vesuvs wächst?"

"Glühwein, Herr Lehrer!"

Wie halten Kannibalen Diät? Sie essen nur noch Gartenzwergel!

Was ist ein Abenteuer?

Wenn... 03.1994 konnte der Lehrgang mit kleiner Verspätung beginnen. Nach der Heinz mit Clan (Fam.Rauch, Andreas Faller, Martin Sacha und ich) nach Frankfurt/Oder fährt!

Die Geschichte im Einzelnen:

Der Wetterbericht:

Eisig kalte Zeiten mit ca. 5 - 10 cm Schnee.

Warme Kleider sind angebracht, vereinzelt Sonnenschein am Sonntag.

Am Samstag, den 26.02.1994 um 6.00 Uhr waren wir alle zwecks Vortour für das Kreiszeltlager nach Frankfurt/Oder unterwegs. Die Hinfahrt war noch nicht so abenteuerlich, denn die monotonen Geräusche der

Autoreifen auf der Autobahn (Zustand dieser in der Ehemaligen ließ zu wünschen übrig) verleiteten uns eher zum Schlafen. In Frankfurt angekommen, war unser erster Anlaufpunkt die Wache der Frankfurter BF. Von dort aus ging es weiter

zum Helene-See, den wir uns dann ausgiebig betrachten konnten (soweit das die Schneemassen zuließen). Besichtigt haben wir außerdem das Feuerwehrmuseum von Eisenhüttenstadt; toll sag´ ich da nur! Mit knurrendem Magen fuhren wir danach endlich zum Essen. Danach gings weiter zum Gerätehaus der FF-Lossow. Um ca. 18.30 Uhr fuhren wir mit unserem Dolmetscher weiter über die Grenze nach Polen. In unserem Hotel angekommen, aßen wir noch zu Nacht und schliefen dann ganz schnell in unseren Hotelzimmern ein. Sonntag morgen um 9.30 Uhr fuhren wir wieder über die Grenze



Der verschneite Helene-See

nach Deutschland zurück. Auf heimischem Boden angekommen, gings geradewegs wieder nach Frankfurt/Oder, denn wir waren mit einer Gruppe BFler verabredet, die mit uns das Schiffshebewerk in Nieder-Finow besichtigten



Fahrzeug der FF-Losow

wollten, das aber (HÄHÄ) bis zum 20.03. wegen der winterlichen Verhältnisse geschlossen hatte. Gehalten wurde noch einmal in Britz, da aßen wir nämlich zu Mittag, und dann ...?...!...

dann ging's abenteuerlich weiter .

Nämlich ein bestimmtes MTF aus Frankfurt streikte; genauer streikte es auf der Autobahn; noch genauer um ca. 21.00 Uhr in Theeßen in Sachsen-Anhalt, und wir wollten nach Hessen, wohlgemerkt !!!

Nach rhythmischen Bewegungen (sehr abenteuerlich und für labile Menschen infarktgefährdend) gab der VW-Bus vollends den Geist auf. Ärgerlich mußten wir die ADAC-Pannenhilfe zu Rate

ziehen und bis die kam, vergingen Stunden. Zusammen mit dem ADAC schafften es Andreas und Heinz, den Motor zum Laufen zu bringen. Diagnose: die elektrische Ansteuerung der Zusatzluft versagte ihren Dienst. Therapie: nur aufs Gas treten, dann geht das schon !!

Nun denn, irgendwann nach Mitternacht trafen wir schließlich in Frankfurt am Main Rödelheim ein, wo dann jeder ganz schnell nach Hause fuhr und zu seinem ruhigen Schlaf kommen konnte, OHNE durch die monotonen Geräusche der Reifen auf der Autobahn gestört zu werden. Aber so manch einer träumte sicher davon.

yogy

Stadtjugendfeuerwehrtag 1994

Der diesjährige Stadtjugendfeuerwehrtag im Bürgerhaus Südbahnhof stand unter keinem guten Stern: Regen, Parkplatzprobleme, Terminüberschneidungen, defekte Tonanlage und sehr schlechte Gastronomie, die mit ihren übertriebenen Preisen obendrein auch noch "kinderfeindlich" eingestellt ist.

Darauf angesprochen wurde dem Stadtjugendfeuerwehrverband (StJFV) mitgeteilt, er hätte sich ja auch selbst um Getränke kümmern können.

Unter diesen Voraussetzungen versuchte der Stadtjugendfeuerwehrausschuß (StJFA) unter der Leitung von Stadtjugendwart (StJFW) Michael Hartmann seinen StJF-Tag durzuführen.

Vor der Veranstaltung bestand die Möglichkeit, sich im Foyer des Großen Saales über die JF-Arbeit - insbesondere der Redaktion "Löschblatt" zu informieren. Hierbei konnte man u. a. auch alte Löschblattausgaben gegen ein kleines Entgelt erwerben.

Mit etwas Verspätung und einer Mikropanne begann dann die eigentliche Veranstaltung. Von 96 stimmberechtigten Delegierten waren 86 anwesend. Kamerad Hartmann begrüßte die Anwesenden, darunter den stv. Amtsleiter, Herrn Westkemper, und die Kameraden Weidhaas (StBI) und Reuß (stv.StBI) von seiten des Stadtkreisfeuerwehrverbandes Frankfurt.

Herr Stadtkämmerer Tom Koenigs, Herr Amtsleiter Reinhard Ries und Frau Lilli Pölt ließen sich wegen anderer Termine entschuldigen.

Herr Westkemper und anschließend Herr Weidhaas dankten in ihren An-

sprachen den Jugendlichen und Jugendwarten, den Wehrführern und Eltern und nicht zu letzt dem StJFA für die gute Arbeit innerhalb des letzten Jahres.

Neben dem StJFW (bei seinem Bericht wurden auch die negativen Seiten der Arbeit innerhalb des Verbandes angesprochen) kamen auch alle Fachbereichsleiter (FBL) zu Wort. Die Berichte von Kassenwart, FBL Wettkämpfe und FBL Mädchen wurden in Vertretung verlesen. Yvonne Gellert erschien erst kurz vor Ende der Veranstaltung, da sie zuvor noch die Grundlehrgangsprüfung abzulegen hatte.

Gewählt wurden dann in den Ausschuß:

Ralf Drescher (Enkheim) als Kassenwart (80 Ja, 6 Enthaltungen)

Stefan Ziegler (Rödelheim) als FBL Öffentlichkeitsarbeit (84 Ja, 2 Enth.)

Yvonne Gellert (Hausen) als FBL Veranstaltungen (70 Ja, 16 Enthaltungen)

Martin Sacha (Rödelheim) als FBL Löschblatt (80 Ja, 6 Enthaltungen)

Benjamin Trosch (Eschersheim) als FBL Neue Medien (82 Ja, 1 Nein, 3 E.)

Alle nahmen die Wahl an.

Für die gute Arbeit wurde der Kamerad Ernst Kahlmann mit der Florians-Medallie in Silber geehrt. Rolf Schnepfer erhält diese Ehrung zu einem späteren Zeitpunkt.

Im großen und ganzen war der StJF-Tag wieder ein Erfolg.

1822

*Zukunft
natürlich mit uns.*

1822-StartSet



Frankfurter Sparkasse

Termine 2/94

11.07.94	19.00h	Redaktionssitzung im Bürgerhaus Nordweststadt
16.-23.07.94		Sommerfreizeit des Stadtjugendfeuerwehrverbandes nach Frankfurt/Oder
23.07.94		Aktionstag zum 125jährigen bestehen des KfV auf dem Opernplatz
26.-28.08.94		Drogenaufklärungslehrgang in Frankfurt/M
11.09.94		Landesentscheid im BWK in Friedrichsdorf
16.-18.09.94		Pädagogik-Seminar in Friedrichsdorf
23.09.94	19.30h	Jugendwart-Sitzung in Rödelheim
26.09.94	19.00h	Redaktionssitzung im Bürgerhaus Nordweststadt
09.10.94		Nachtermin zur Leistungsspangeabnahme
24.10.94	19.00h	Redaktionssitzung im Bürgerhaus Nordweststadt
29.10.94	14.00h	Jahresabschlußübung in Bonames
04.-06.11.94		Computer-Lehrgang in Eschersheim
05.-06.11.94		Basteln von Weihnachtsschmuck in Bonames
19.11.94		Abschlußveranstaltung zum 125jährigen Jubiläum des Kreisfeuerwehrverbandes Frankfurt/Main
21.11.94	19.00h	Redaktionssitzung im Bürgerhaus Nordweststadt
26.-27.11.94		Jugendwarteseminar in Friedrichsdorf
12.12.94	19.00h	Redaktionssitzung im Bürgerhaus Nordweststadt
14.12.94	19.00h	Weihnachtsfeier des Stadtjugendfeuerwehrverbandes Frankfurt/Main